

Ideen für den Unterricht

FASD Literatur

1. Literatur von Betroffenen

Brandewiede, Iris

Mein Leben mit dem fetalen Alkoholsyndrom

ISBN 978-3-89688-724-5, 158 Seiten, 2021

Überlebenskünstlerin Selina Spetter kämpft seit ihrer Geburt mit körperlichen und seelischen Einschränkungen, die das Fetale Alkoholsyndrom verursacht hat. Ihre Wut über das unverschuldete Leid besiegt sie immer wieder, indem sie um Worte für ihre Gefühle ringt. Daraus sind Rap-Songs entstanden und ein Lebensbericht, der zu diesem Buch wurde.

Grit Wagner

Ich, das Kind aus der Schnapsflasche

ISBN: 978-3-940954-09-1, 105 Seiten, 2012

Der Teufel darf nicht siegen

ISBN 978-3-940954-17-6, 266 Seiten, 2021

Mit ihrer ersten Veröffentlichung "Ich, das Kind aus der Schnapsflasche" gibt sie erste Einblicke in das Krankheitsbild "Fetales Alkoholsyndrom". Nun folgt die Fortsetzung, in der sie sich mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzt und beschreibt, wie es ihr heute, nach vielen erlebten Höhen und Tiefen, geht.

2. Vorschläge für Unterrichtseinheiten

Chemie-Unterricht - Experiment

Ein frisches Ei in ein Glas geben und entweder eine Piccoloflasche Alkohol oder Alkohol pur darüber gießen. Es lässt sich beobachten wie das Eiweiß gerinnt. Die Erklärung, dass es so ähnlich mit dem Gehirn des Ungeborenen im Mutterleib passiert, wenn die Mutter trinkt, kann sehr beeindruckend sein.

Religion

Über Schwangere

[Ri 13,4](#) So hüte dich nun, dass du nicht **Wein** oder starkes Getränk trinkst und nichts Unreines isst;

[Ri 13,7](#) Er sprach aber zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. So trinke nun keinen **Wein** oder starkes Getränk und iss nichts Unreines; denn der Knabe soll ein Geweihter Gottes sein von Mutterleibe an bis zum Tag seines Todes.

[Ri 13,14](#) Sie soll nichts essen, was vom Weinstock kommt, und soll keinen **Wein** oder starkes Getränk trinken und nichts Unreines essen; alles, was ich ihr geboten habe, soll sie halten.

Mathematik

Blutalkoholgehalt berechnen

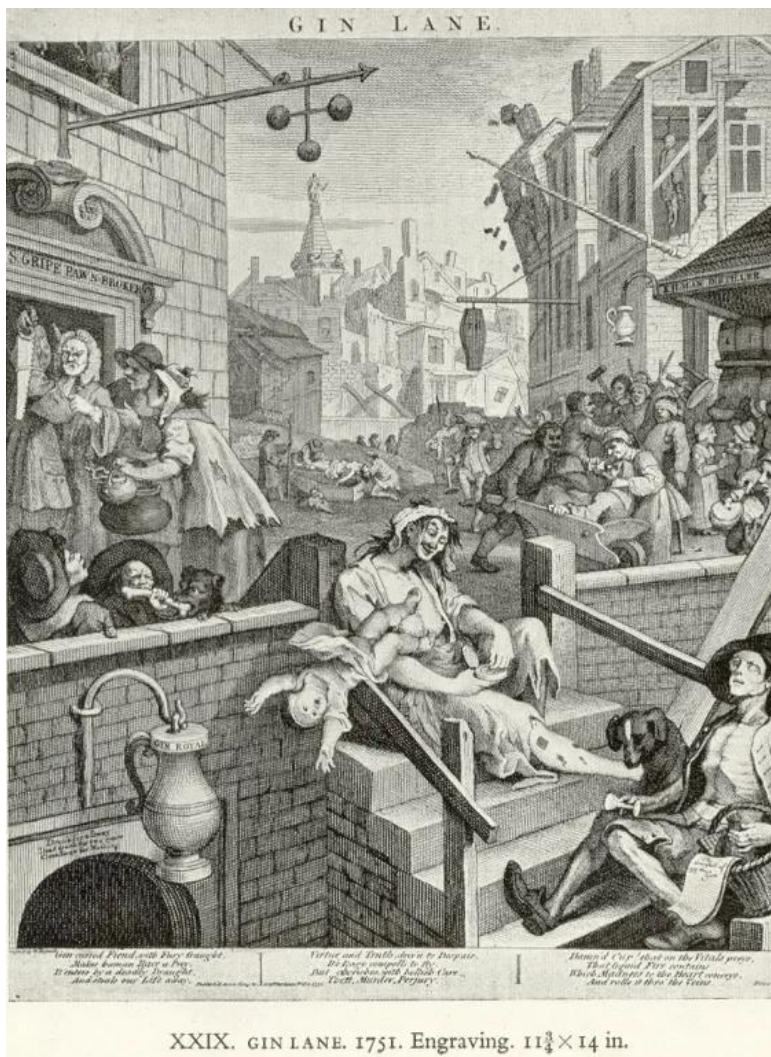
Prozentrechnen

Alkoholgehalt der Milch berechnen, wenn die Mutter nach der Schwangerschaft trinkt

Kunst

Plakate gegen den Konsum von Alkohol in der Schwangerschaft

Ideen für einen Werbespot (1-2 Min) im Fernsehen gegen Alkohol in der Schwangerschaft entwickeln



Englisch

2. HISTORICAL SURVEY

The belief that parental consumption of alcohol at the time of conception and during pregnancy could have adverse effects on the health of offspring has a long history. Both Carthage and Sparta had laws prohibiting the use of alcohol by newly married couples in order to prevent conception during intoxication. In 1621, Burton cited Aristotle's *Problemata*, "foolish, drunken, or hair-brain women for the most part bring forth children like unto themselves, *morosos et languidos*" (Burton, 1621/1906).

From 1720 to 1750, England lifted traditional restrictions on distillation; cheap gin flooded the country, creating the "gin epidemic" (Warner and Rosett, 1975). In 1726, the College of Physicians petitioned Parliament for control of the distilling trade, calling gin a "cause of weak, feeble, and distempered children." During these years, birthrates dropped, and there was a sharp rise in the mortality of children under five years of age (George, 1965; Coffey, 1966). While multiple factors must be considered, this was a period when crops and wages were good and epidemic disease relatively rare. Throughout the 19th century, there are reports of observations of offspring of alcoholics with a high frequency of mental retardation, epilepsy, stillbirths, and infant deaths. These findings were utilized by religious temperance leaders to prove that the sins of the parents could be visited on the children for several generations.

In 1899, William Sullivan, physician to a Liverpool prison, published a careful study of 600 offspring of 120 alcoholic women (Sullivan, 1899). He also located 28 nondrinking female relatives of the alcoholic women and found that the infant mortality and stillborn rate was 2½ times higher in the alcoholics' children than in the comparison population. Sullivan also observed that several alcoholic women who had infants with severe and often fatal complications later bore healthy children when, because of imprisonment, they were forced to abstain from alcohol during pregnancy.

In the American and British medical literature, interest in the effects of alcohol on offspring declined after 1920, following the institution of prohibition. The early research in this field was criticized by Haggard

Politikwissenschaft/Sozialkunde

- Pro und Contra: Soll Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit verboten werden
- Welche Gründe sprechen für einen Alkoholverzicht in der Schwangerschaft?
- Warum wird möglicherweise in der Schwangerschaft weiter Alkohol getrunken?

Aussagen

Alkohol ist in vielen Ländern eine erlaubte Droge, die von großen Teilen der Bevölkerung mehr oder weniger häufig konsumiert wird. Warum nehmen Menschen diese Droge zu sich? Hat Alkohol nur positive Wirkungen oder ist er in Wirklichkeit ein wahrer Killer?

Das Alkohol-Quiz

<https://www.null-alkohol-voll-power.de/machen/teste-dich/alkohol-quiz/>

Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie den Artikel der BILD.
2. Welche Folgen hat der Alkoholkonsum von Janosch's Mutter für Janosch?
3. Worauf führt Dr. Hoff-Emden dies zurück?

01

Janosch* ist behindert, weil seine Mutter getrunken hat

Jetzt kümmert sich eine liebevolle Pflegefamilie um den 5-Jährigen

Janosch* trägt eine dicke Brille, hat sechs Dioptrien. Auch daran ist der Alkohol schuld

4000 alkoholgeschädigte Kinder jährlich
Gestern war der „Tag der alkoholgeschädigten Kinder“.
Es ist die häufigste angeborene Behinderung. Bis zu 4000 alkoholgeschädigte Kinder kommen jährlich in Deutschland zur Welt. Viele von ihnen haben gesundheitliche Probleme, sind entwicklungsverzögert, verhaltensauffällig. Und gerade deshalb sind sie besonders liebebedürftig.

Von LOUISA THOMAS
Berlin – Er war noch nicht geboren und schon zum Scheitern verurteilt. Schuld ist der Alkohol, den Janosch* nicht getrunken hat.
Der Junge ist 5, doch mindestens ein Jahr zurück. Er schreit, tobt, ist ständig krank. Er macht es seiner Pflegemutter nicht leicht. Doch Katrin Buchner* (44) weiß, dass er nichts dafür kann. Janosch ist behindert, leidet unter dem Fetalen Alkoholsyndrom (FASD).
Seine richtige Mutter war minderjährig, Raucher, trank viel Alkohol. Erst im 6. Monat führte sie von dem Baby. Da war es zu spät.
„Alkohol schädigt die Gehirne von Babys im Mutterleib“, erklärt Dr. Heike Hoff-Emden (49), Kinderärztin im FASD-Zentrum der Charité. „Er zerstört Nervenzellen unwiderruflich.“
Als Erwachsene finden 9 von 10 keinen Job, haben psychische Probleme, werden oft selbst zu Eltern, die trinken.
Janoschs Mutter gab das Sorgerecht ab. Jetzt kümmert sich Katrin Buchner liebevoll um ihn. „Es ist eine große Belastung“, sagt die Erzieherin. „Er braucht einen ganz routinisierten Alltag. Urlaub ist anstrengend, Babysitter unmöglich.“
Mit 5 können andere bis 100 zählen, ihren Namen schreiben. Janosch nicht. In der Kita ist er hibbelig, schlägt um sich, wird ausgegrenzt.
Janosch steht vor seiner Pflegemama und will Spielzeug. „Geh raus in den Flur“, sagt sie, „in den Schrank, oberste Schublade.“
Janosch geht. Und kommt ohne Spielzeug wieder. Er hat vergessen, was er tun sollte.
* Namen geändert

Katrin Buchner* schenkt Janosch* die Liebe, die er von seiner Mutter nicht kriegen konnte

Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie den Zeitungsbeitrag.
2. Welche Folgen hat Alkoholkonsum nach der Geburt für das Baby?
3. Mit welchen Maßnahmen kann man solche Situationen verhindern?
Verbote, Prävention,
4. Mit welchen Maßnahmen erreicht man Frauen, die trinken und schwanger sind?
5. Weitere Fragen aufarbeiten?

Oktober 2021 - 10:09 Uhr

20-Jährige suchte ihr neun Monate altes Baby in Augsburger Innenstadt

Vater des Babys konnte nicht weiterhelfen

Samstagabend gegen 21.30 Uhr in der Augsburger Innenstadt: Eine 20-Jährige spricht eine Polizeistreife an. Die junge Frau sucht ihr neun Monate altes Baby. Die Mutter gibt an, den Säugling in seiner Babyschale auf der Bank vor einem Schnellrestaurant abgestellt zu haben, um auf Toilette zu gehen. Es kommt zu bizarren Szenen.

Als sie zurückkehrte, lief die Frau wohl "versehentlich" an der Babyschale vorbei, berichtet die "Augsburger Allgemeine". Sie habe dann mit der Suche nach ihrem Kind begonnen. Passanten sollen auf die Situation aufmerksam geworden sein und die Mutter wieder zu ihrem Baby gebracht haben. Die Frau behauptete dem Bericht zufolge, dies sei nicht ihr Kind und suchte weiter.

Die Passanten kümmerten sich daraufhin weiter um den Säugling – bis die Polizei eintraf und die Mutter samt Baby mit auf das Revier nahm.

Durch einen Alkoholtest stellte die Polizei 2,5 Promille bei der 20-Jährigen fest. Als sie den Vater des Babys telefonisch kontaktierten, sollen die Beamten festgestellt haben, dass auch dieser völlig betrunken war. Die Polizei informierte die Behörden über den Vorfall – diese übergaben das Kind einer Betreuungsstelle. (mca)

Hessen – Über drei Promille: Mutter betrunken mit Säugling unterwegs

Kassel (oz/sm) – Einsatzkräfte der Bundespolizeiinspektion Kassel stellten am Sonntagmorgen im Bahnhof Wilhelmshöhe eine 31-jährige Deutsche fest, die sich mit ihrem fünf Monate alten Baby am Bahnsteig aufgehalten hatte. Die Mutter war so stark alkoholisiert, dass sie sich weder um sich selbst noch um das Kind kümmern konnte.

Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von über drei Promille, weswegen die Bundespolizei die Mutter zu ihrem Schutz in Gewahrsam nehmen musste. Die Bundespolizei konnte den Vater des Säuglings nicht erreichen, sodass die Beamten das Baby auf gerichtliche Anordnung an das Jugendamt übergaben. Das Kind wurde zur Kontrolle in eine Kasseler Klinik verbracht. Über den weiteren Verbleib des Kindes befindet nun das Vormundschaftsgericht.

Zu Geldstrafe verurteilt Mutter war betrunken mit Baby unterwegs

Berlin (Mit ihrem Säugling in einer Tragetasche vor der Brust war eine stark betrunkene Frau auf der Straße unterwegs. Polizisten, die dem Baby helfen wollten, griff sie an. Dafür musste sich die Mutter nun vor Gericht verantworten.

Die Mutter war völlig betrunken, als sie ihr sechs Wochen altes Baby nahm und ihre Wohnung in Reinickendorf verließ. Weil sie sich hartnäckig wehrte, als am U-Bahnhof Heinrich-Heine-Straße von Passanten alarmierte Polizisten den Säugling in Sicherheit bringen wollten, hat das Amtsgericht Tiergarten nun eine Strafe von 750 Euro gegen die 26-Jährige verhängt. Dem Jungen sei wie durch ein Wunder nichts passiert, sagte der Richter.

Es war gegen 5.30 Uhr, als die Mutter am 3. Juni durch Mitte irrte. Das Kind hatte sie in einer Tragetasche vor der Brust. Als Feuerwehr und Polizei eintrafen, trat und schlug sie um sich, ging schließlich mit dem Säugling zu Boden, trat weiter und wand sich. Der Sohn schleuderte dabei hin und her. Vor Gericht zeigte sie Reue. Nach einem Streit mit dem Vater des Kindes habe sie getrunken, sich „so verantwortungslos“ verhalten, sagte die Frau. Seitdem habe sie keinen Alkohol mehr angerührt habe. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt laufe sehr gut.